

## Unser freiwilliges Jahr in der Denkmalpflege in der Bayrischen Schlösserverwaltung 2021/2022

Wir beide kamen ins Restaurierungszentrum, um die Bereiche auszuprobieren, in welchen wir später tätig sein wollen. Dieses Jahr sollte uns eine Hilfe sowie eine Probe sein, um unseren Berufswunsch besser kennen zu lernen. Hier hatten wir die Möglichkeit verschiedene Bereiche praktisch wie auch theoretisch kennenzulernen und haben zugleich viel erlebt. Dies war nicht nur in der Bayrischen Schlösserverwaltung, sondern auch in unseren FSJ Seminaren möglich.

Angefangen haben wir das Jahr mit einem Projekt in der Holzwerkstatt. Unsere Aufgabe war es, vier Stühle aus der Magdalenenklause zu restaurieren. An diesen Stühlen sammelten wir unsere ersten Erfahrungen im Bereich der Restaurierung: wir reinigten die Stühle, reparierten Bruchstellen, kitteten Fehlstellen, erneuerten die Wachsoberfläche und ergänzten das Korbgeflecht der Sitzfläche. So lernten wir auch, dass man beim Restaurieren viel Geduld braucht, zum Beispiel beim Reinigen großer Oberflächen mit kleinem Wattestäbchen. Dieses Wissen brauchten wir im Verlauf des Jahres immer wieder. Auch lernten wir, dass man kreative und flexible Lösungen braucht um den immer unterschiedlichen Objekten gerecht zu werden und es so selten langweilig wird.



Marketerien TAC Spielbrett



Backgammon

Wir durften, um verschiedene Techniken auszuprobieren und zu üben, jeweils ein Spielbrett bauen. Dabei probierten wir uns zum Beispiel in der Marketerie und lernten verschiedene Holzverbindungen kennen.

In anderen Werkstätten, wie Papier, Textil, Wand/Stein und Gemälde waren wir auch tätig. Wir durften die Restauratoren mehrmals auf kurzen Dienstreisen begleiten. Unter anderem waren wir bei der Untersuchung des Maurischen Kiosks in Linderhof, bei einer Gemäldereinigung auf der Plassenburg sowie beim Vorbereiten des Casinos auf der Roseninsel für die Winterpause und die Sommersaison.

Ein Highlight war unsere zweitägige Dienstreise nach Herren Chiemsee, dort haben wir tagsüber an Extergemälden gearbeitet und unseren Abend am Steg verbracht.

In der Papierwerkstatt konnten wir zwei Wochen lang die Grundlagen der Papierrestaurierung ausprobieren. Wir klebten Risse und Schnitte, ergänzten Löcher und retuschierten auf Probelblättern. Außerdem durften wir Farbtabelle mit verschiedenen Pigmenten anlegen.

Auch der wissenschaftliche Teil, der in der Restaurierung ein erheblicher Faktor ist, blieb uns nicht verborgen. Wir haben Proben über Proben aus der König Ludwig Grotte in Linderhof, welche im Moment restauriert wird, eingebettet und geschliffen, um diese dann zu Mikroskopieren.



Herren Chiemsee Retuscharbeiten



Geschliffene Proben aus der Grotte in Linderhof

Auch manch weniger spannende Arbeiten waren nicht vermeidbar. Es ist kein Geheimnis, dass Depotarbeiten nicht zu unseren Lieblingsbeschäftigungen gehören.

Auf sechs Wochen verteilt, über das gesamte Jahr, waren wir immer wieder bei den von der Jugendbauhütte Regensburg organisierten Seminaren. Zusammen mit allen anderen Freiwilligen in der Denkmalpflege in Bayern war unser hauptsächliches Projekt hier die Restaurierung einer Kapelle, im Landkreis Regensburg, in Anger. Es war für uns sehr spannend so auch das Arbeiten auf einer Baustelle etwas kennenzulernen. Angeleitet von einem Zimmerer und einem Kirchenrestaurator deckten wir das Dach ab, erneuerten den Dachstuhl und verputzten die Außen und Innenwände. Bei diesen Arbeiten und weiteren kleineren Maßnahmen lernten wir sehr viel und hatten vor allem viel Spaß. Besonders die gemeinsame Zeit in der Gruppe war sehr schön weshalb wir uns immer sehr auf die Seminare freuten. Auch wenn die Arbeit manchmal anstrengend war, da es zum Teil zu wenig Werkzeuge und Aufgaben für alle gab, waren unsere Seminare so immer eine willkommene Abwechslung zum Alltag in den Einsatzstellen.

Was auch sehr dazu beiträgt, dass wir das FSJ so genossen haben, ist unsere WG im Schmiedehof. So hatten wir keinen Arbeitsweg und lebten in München in einer sehr gut angebundenen und schönen Lage.

Bei allen Kollegen, mit denen wir dieses Jahr zusammenarbeiten durften, sowie der Jugendbauhütte, möchten wir uns herzlich bedanken, es war ein tolles Jahr!

Charlotte Stier und Elisabeth von Mansberg